

Nah am Wasser gebaut

VON

VOITH Architektur +
Stadtplanung

IN

Ebersberg





Denkmal, Anbau und Neubau verbinden sich zum Zuhause.

Ebersberg liegt etwa 30 Kilometer östlich von München. Das Brauwesen hat dort Tradition: Bereits 1785 verband eine Wasserleitung aus Holzdeicheln – das sind mittig durchbohrte Baumstämme – die von Mönchen aufgestaute Weiherkette mit der etwa 1,5 Kilometer entfernten Brauerei. Das am Weiher gelegene Pumpenhaus, das „Wasserhäusl“, wurde allerdings stets auch bewohnt, heute steht es unter Denkmalschutz, wurde 2001 grundlegend saniert und erhielt einen Anbau. Platz genug für eine fünfköpfige Familie bot es allerdings nicht, doch der alte Schuppen durfte durch ein Gebäude gleichen Ausmaßes ersetzt werden. Leicht machten es sich die Bauherren mit Abriss und Umbau nicht: Mit drei Architekturbüros wurden Gespräche geführt. Die Entscheidung fiel zugunsten von Peter Voith. „Ausschlaggebend war seine Grundidee, wonach sich der bestehende Anbau zum neuen Baukörper

öffnet. Die Wand, die ihn vom bisherigen Schuppen getrennt hat, sollte vollständig abgebrochen werden. So entstand durch eine Splitlevel-Anordnung der beiden Baukörper eine Verschränkung des Neubaus mit dem Bestand.“ Außerdem, erzählen die Bauherren, „war von Anfang an ein gutes Bauchgefühl da, weil Peter Voith sich mit gebührendem Respekt dem denkmalgeschützten Haus genähert hat und den Ort aus seiner Jugend kennt. Zudem vermittelte sein Mitarbeiter Quirin Stoiber eine spielerische Kreativität.“

Respektvoll und kreativ also gingen die Architekten an die nicht leichte Bauaufgabe heran, die den Denkmalschutz und bautechnische Schwierigkeiten wie etwa unterirdisches Hangwasser, das Bauen in Wassernähe und die Unterfangung des Bestands berücksichtigen musste. Zudem konnten nur mittelgroße Baufahrzeuge eingesetzt werden. Der bestehende Anbau ist heute Eingang und Verbindungsgelenk zwischen Alt und Neu. Im Hanggeschoss des Neubaus befinden sich drei Kinderzimmer mit Bad sowie eine kleine Sauna, die mit dem Flur zum „Mini-Spa“ wird. Wohnen, Essen und Kochen liegen im stützenfreien Erdgeschoss. Im historischen Wasserhaus – es ist auch heute Haupthaus des Ensembles – ist der

Elternbereich mit Bad, Ankleide und Arbeitsgalerie untergebracht, dieser Bereich ist bei Bedarf wieder getrennt nutzbar. Zentrales Element der Hausgruppe ist ein skulpturales Raummöbel, das sich als Treppe, Regal und Sitzstufen über vier Halbgeschosse entwickelt. Es wurde aus Eiche gefertigt. Industrieparkett, eingefärbter Sichtestrich und die gattergesägte Außenschalung vermitteln den Eindruck solider, bäuerlicher Gebrauchsarchitektur.

Oben

Ein Neubau ersetzt den alten Schuppen. Bewusst rustikal reagieren die Materialien und die Möblierung auf den Ort und die Geschichte des Wasserhäusls.

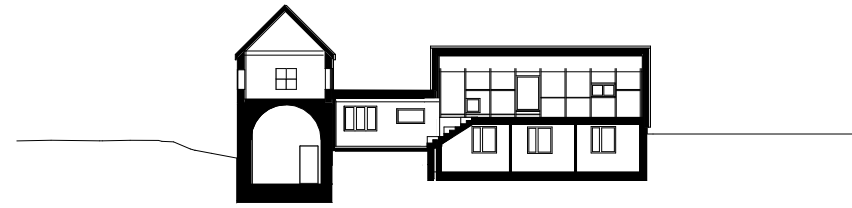
Rechts

Wie bei alten Stadln wurden für die Fenster Löcher in die Fassade geschnitten, wo sie gebraucht werden. Fensterrahmen und Schiebeläden sind von der Schalung verdeckt, kleine Ausgucke wurden mit Latten überzogen und treten in den Hintergrund.

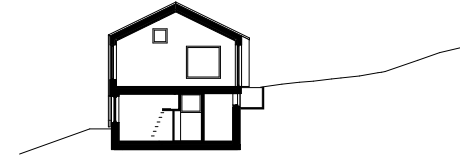




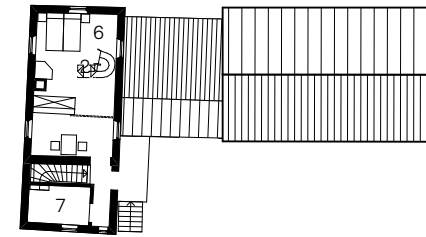
Schnitt 1



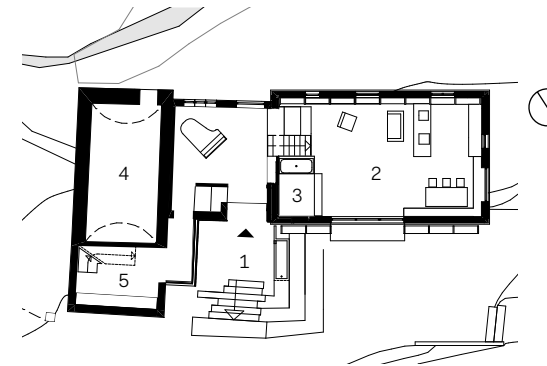
Schnitt 2



Grundriss Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Untergeschoss



Oben

Durch die Höhenvorgaben aus Bestand und Gelände entsteht eine zusammenhängende Gebäudegruppe auf unterschiedlichen Ebenen, die durch offene Übergänge verbunden ist.

Unten

Das Haus entstand als Holzmassivhaus in Brettstapelbauweise. Das Fichtenholz stammt aus dem Ebersberger Forst, es wurde vernagelt und kommt ohne Leim aus. Die Fassade erinnert an den alten Stadl, die Lärchenlattung ist sägerau und ungleich stark.

Hersteller: Außenwand/Fassade: Gaigl Holzbau, Bauunternehmen Bauer/Lärche sägerau | Fenster: Lärche | Dachdeckung: Ziegel | Dämmsystem: Holzfaser, Zellulose | Bodenbeläge: Eiche, Sichtestrich | Sonnenschutz: Schiebeläden Lärche | Innentüren: Schreiner | Möblierung: Schreiner | Küche: Nina Schreiber Möbeldesign und Innenarchitektur

Maßstab
M 1:400

- 1 Eingang
- 2 Kochen, Essen, Wohnen
- 3 Podest Badewanne
- 4 ehemaliges Pumpenrad
- 5 Technik
- 6 Eltern
- 7 Bad
- 8 Kind
- 9 Hauswirtschaft
- 10 Sauna

„An diesem Ort zu bauen erforderte Respekt vor der Naturlandschaft, aber auch eine selbstbewusste Haltung gegenüber dem Baudenkmal.“



VOITH Architektur + Stadtplanung
Quirin Stoiber, Peter Voith

Anzahl der Bewohner:

5

Wohnfläche (m²):

Neubau 140

Grundstücksgröße (m²):

2.840

Standort: Ebersberg

Zusätzliche Nutzfläche (m²):
8 (Schuppen)

Bauweise:
Wände und Dach: Holzmassivbauweise (Brettstapel),
UG: WU-Beton

Baukosten: 370.000 Euro

Energiestandard: EnEV

Fertigstellung: 2017

Lageplan

